



00
10

Die auf dem Sterbebette der Gerechten
geschäftige Güte der Vorsicht

Wollte,
Als dem

Hochehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

S e r r n

Heinrich August

Z ö p f f e r,

der Gottesgelahrtheit u. Metaphysik öffentlichem
Lehrer auf dem Hochfürstl. Anhalt. Akademischen
Gesamt-Gymnasio / und hochverordnetem Pastor
bey der Kirche zur heil. Dreyeinigkeit /

Nach dessen am 31sten Augustmonats des 1753ten Jahres erfolgten sel. Ableben,
Am 7ten Weinmonats in dieser Kirche eine

Reichenpredigt und Standrede
gehalten wurde,

In Betrachtung ziehen

Ein durch desselben Tod schmerzlich gerührter Freund
und Vetter

Johann Heinrich Nungius

Pastor zu Bertlau und Jüricho.

Z e r b s t,

Gedruckt bey Christian Böhmen, des Hochfürstl. Anhalt. Gesamt-Gymn.
Akadem. Buchdrucker.



Im Namen des Vaters

und des Sohnes
und des Heiligen Geistes

Am 1. Advent 1800



Wohin, Schöpfer, GOTT, der Welten HERR und Meister,
Von Dir, o Ewiger! sind Millionen Geister
Noch kaum ein Wiederhall; stets bleibst du, der du bist,
Kein Wesen findest du, das, GOTT! dir ähnlich ist.

Du bist groß durch dich selbst; aus allen deinen Schläfen
Strahlt eine Weisheit vor, die das unshränkte Wissen
Der Creatur nicht faßt. Dein Wink regiert die Welt,
Du schaffst, erhältst, zersiehst, das, was sie in sich hält.
Der Mensch, dein Meistersstück, das unser Erdball trägt,
Entsteht, wenn du sprichst, und wenn die Stunde schläget,



Die du, o Ewiger! nach weisem Rath beliebt,
So stirbt der, den du schuffst. Der, so sich dir ergiebt,
Lebt, handelt, denkt, und glaubt, und stirbt nach deinem Willen,
Zur Ehre lebt' er dir: die Pflichten zu erfüllen,
Wozu Vernunft und Schrift ihn gegen dich verband,
Nur darum war er da, und deine starke Hand
War lebend seine Kraft, und sterbend seine Stütze.
Hier liegt er halb entseelt, ein Brand von fremder Hitze
Verzehrt das Mark, und trägt den Tod dem Herzen zu;
Und doch bleibt er gefest. Mein Schöpfer, rette du,
Ruft dieser Gläubige; der wachen Vorsicht Güte
Hört, stärkt, und steht ihn bey; mit ruhigem Gemüthe,
Mit heiterem Angesicht erwartet er den Tod,
Den Tod, den GOTT verhängt. Denn in der Seelennoth
In seiner Todesangst sieht er den Schöpfer wachen,
Den Schöpfer, der ihn liebt. Nichts kann ihn wanckend machen,
Nichts nimmst ihm seinen Muth; er glaubt, er kämpft, er siegt,
Er siegt durch Jesu Blut, das noch am Delberg liegt.
So lebt, so glaubt, so kämpft, so stirbt ein Gerechter,
So starb ein Löpffer auch; schweigt neidische Verächter,
Ihr habt Ihn nicht gekannt, Ihn, diesen Knecht des Herrn,
Der seinem Heiland treu, der reinen Wahrheit Kern
So klar, als gründlich stets, gewissenhaft verkündigt,
Der aller Herz gerührt, die wider GOTT gesündigt,
Der Spötter Lehrgebäu durch Schluß und Grund zerstört,
Und nach Vernunft und Schrift das Volk des Herrn gelehrt.
Der das Verborgene des Herzens deutlich kannte,
Und wider Laster Brut mit eignen Namen nannte.
Mich dünkt, ich höre noch, wie sein bereiteter Mund
In aller Herzen dringt, und durch Beweis und Grund
Den Beyfall sich erzwingt, uns gründlich überzeuget,
Den Einwurf deutlich hebt, daß jeder Spötter schweiget.

Er kannte Amt und Pflicht, und that, was sie befohl,
Er stand der Kirche vor, so, wie dem Hörersaal.

Servaisies Gotteshaus, da liegt Er nun verblasset,
Dein Opfer liegt erblaset; Verlust, den man kaum fasset,
Da man zu viel verliert. Der Lehrer Schmuck und Zier,
Ein Mann von Gründlichkeit, groß, ohne Ruhmbezier,
Der strengsten Tugend Freund, ein Mann von selten Gaben,
Dies alles wird so früh, so unverhofft begraben.

Schmerz! o banger Schmerz! der meine Brust durch-
dringt,
Mein Auge weinend macht, und es zu Thränen zwingt,
Mein bester Freund ist todt; was kann ich mehrers sagen?
Klagt nur, und seufzt, und weint, denn ihr habt recht zu klagen;
Klagt alle wehmuthsvoll, nie wird der gnug beklagt,
Von dem man nie zu viel zu seinem Lobe sagt.



78 M. 404



TA 70L

22
1721

Die auf dem Sterbebette der Gerechten
geschäftige Güte der Vorsicht

Wollte,

Als dem

Hochhehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

S e r r n

H e i n r i c h A u g u s t

ö p f f e r,

Zeit u. Metaphysik öffentlichem
Hochfürstl. Anhalt. Akademischen
Rector / und hochverordnetem Pastor
der Kirche zur heil. Dreieinigkeit /
am Monats des 1753ten Jahres erfolgten sel. Ableben /
am Monats in dieser Kirche eine

würdig und Standrede

gehalten wurde /

in Betrachtung ziehen

der Tod schmerzlich gerührter Freund
und Better

Heinrich Rungius

zu Werblau und Jüttrich.

B e r b s t,

Lehrer, des Hochfürstl. Anhalt. Gesamt-Gymn.
in diesem. Buchdrucker.

